

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 18,— RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portierermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung.

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung Berlin SW68, Neuenburger Str. 8



Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis x Multiplikator 1,5 RM)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: A 7 Dönhoff 2425, 2426, 2427

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 46, Jahrgang 56 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 12. November 1932

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Die Uhr im Raum

Je weniger Zimmeruhren wir verkaufen, um so häufiger und heftiger behaupten wir: „Die Uhr im Raum ist eine Notwendigkeit!“ Aber das hat keinen Zweck, solange wir es nicht dem Publikum sagen und außerdem noch sehr klare und überzeugende Vorstellungen davon haben, warum die Uhr im Raum eine Notwendigkeit ist. Erst wenn wir die haben und ferner jede Gelegenheit benutzen, dies auch dem Publikum in überzeugender Weise beizubringen, können wir hoffen, die erwünschten Mehrverkäufe in Zimmeruhren zu erzielen, soweit das die vorhandene Kaufkraft des Publikums zuläßt. Fragen wir uns zunächst einmal:

Warum ist die Uhr im Raum nötig?

Um es gleich vorauszuschicken: Nur solange eine Wohnung nur aus einem Zimmer besteht, genügt eine Uhr in der ganzen Wohnung. Mit jedem Zimmer mehr bedeutet nur eine Uhr in der ganzen Wohnung fast mehr Plage als Annehmlichkeit. Aus irgendeinem Zimmer muß man immer gerade in das Zimmer laufen, in dem sie steht oder hängt, oder man muß rufen: „Fritz, wie spät ist es?“ Erst wenn in jedem Raum eine Großuhr vorhanden ist, dient die Uhr in vorzüglicher Weise der Zeiteinteilung, der Ordnung und zugleich der höchsten Bequemlichkeit. Genaue Zeit immer sozusagen im Blickfeld haben, verschafft die

nötige Ruhe und Sicherheit und vermeidet jede nervenschädigende Hast. „Aber dazu genügt doch auch die Taschen- oder Armbanduhr“, sagen viele. Ein Irrtum! Vielleicht muß sie hier und da genügen, wo das Geld fehlt oder die bessere Einsicht oder der Wunsch nach wirklicher Bequemlichkeit. Aber sonst dient die Taschen- oder Armbanduhr lediglich dem Gebrauch außerhalb des Hauses. Sie ist sozusagen nur der Ersatz für all die Situationen, wo man auf den bequemen Gebrauch

der Zimmeruhr im Blickfeld verzichten muß. Beobachten Sie sich doch selbst einmal, im Café, im Restaurant oder gar auf der Straße: Sie denken gar nicht daran, Ihre Taschenuhr zu ziehen oder die Armbanduhr zu benutzen, wenn irgendeine andere Uhr mit einem Augen-Blick im Augenblick erreichbar ist, es sei denn zu Kontrollzwecken.

Aber die Uhr im Raum bedeutet nicht nur ein Zugeständnis an die persönliche Bequemlichkeit, sie ist auch eine Höflichkeit gegenüber den Gästen. Ahnungslose Gastgeber wissen gar nicht, wie unangenehm und bedrückend sehr oft das Fehlen einer unmerklich mit den Augen erreichbaren Zimmeruhr festgestellt wird. Jeder einigermaßen verständnisvolle Gast weiß ganz genau, wie sehr der Gebrauch der eigenen Uhr Nervosität und Unruhe in eine Gesellschaft bringt und geradezu



Wer möchte nicht gern in einer so gemütlichen Ecke sein und hierbei auch dem ruhigen Pendelschlage der schönen Standuhr lauschen? Sie ist ein freundlicher Zähler der Stunden! (Junghans)